

Kanal verbunden werden konnten, der westwärts zur Marne, ostwärts zum Rheine zieht. Die Mosel wendet sich in einem tiefen Durchbruchstale dem Rheine zu. Kurz bevor sie den Boden Frankreichs verläßt, zweigt von ihr der Marne-Rheinkanal ab. An dieser Stelle entwickelte sich Nancy (spr. nansí) zum Sitze einer namhaften Metall- und Tuchfabrikation. Wo die Straßen aus dem Moseltale die Maas queren, entstanden die Festungen Verdun (spr. werdön) im Süden und Sedán im Norden.

Vom Wasgau streicht der südöstliche Rand des Pariser Beckens bogenförmig gegen die Ausläufer des Zentralplateaus. Er erhebt sich mit einer stattlichen



Fig. 3. Felsenküste von Étretat. (Nördlich von Le Havre.)
(Nach einer Photographie.)

Staffel aus dem Saônetale. Wo er sich an den Westfuß des Wasgau lehnt, trägt er den Namen Sichelberge. Südwestlich von diesen heißt er Hochland von Langres (spr. langr).

Im Nordosten wird das Pariser Becken von den Ausläufern des Argonnenwaldes umrahmt, die an der Straße vor Calais enden. Nördlich von ihnen breitet sich ein kohlenreiches Flachland aus. In ihm wurzelt eine hochentwickelte Industrie. Deren Mittelpunkte sind Lille (spr. lill) und Roubaix (spr. rubá). Auf engem Raume vermag dieser Industriebezirk rund 600.000 Menschen zu ernähren. Ergiebige Kohlenlager erschließt auch das Tal der Schelde; in ihm ragt Valenciennes (spr. walansienn) durch Leinenerzeugung hervor. Wo die Kohlen fehlen, findet die Bevölkerung ihren Unterhalt im Ackerbau und in der